

„Wir haben im Hochschwarzwald bisher keine Projekte“

BZ-INTERVIEW: 16.500 Euro kommen bei der Adventskalender-Aktion des Lionsclub zusammen. Das Geld geht an die Matthias Ginter Stiftung – die nun laut Christina Ginter im Hochschwarzwald Projekte sucht, um sie zu unterstützen.



Christina Ginter

FOTO: MATTHIAS GINTER STIFTUNG

Von Verena Pichler

Der Lionsclub Hochschwarzwald hat erstmals eine Stiftung ausgewählt, um den Erlös aus der Adventskalender-Aktion zu spenden. Freut Sie das in Sie gesetzte Vertrauen?

Ginter: Ja, wir freuen uns sehr, dass der Lionsclub Hochschwarzwald sich für unsere Stiftung entschieden hat und wir werden alles tun, um diesem Vertrauensvorschuss auch gerecht zu werden.

Was ist der Zweck Ihrer Stiftung und warum wurde Sie ins Leben gerufen?

Ginter: Unsere Matthias-Ginter-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, geistig, körperlich und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren im Raum Freiburg zu unterstützen. Unabhängig von ihrer Herkunft oder ihres Glaubens soll diesen die Möglichkeit gegeben werden, ihr Leben erfolgreich zu meistern. Die Stiftung wurde im März 2018 gegründet. Ein Schlüsselerlebnis war unser Besuch an Weihnachten 2017 in der Universitätskinderklinik in Freiburg. Sehr kleine Zimmer und sehr wenig Platz. Damals wurde uns klar, dass auch hier, mitten in Deutschland an vielen Stellen Hilfe benötigt wird. Obwohl Matthias damals noch in Mönchengladbach gespielt hat, war uns immer klar, dass wir konkret in unserer Heimatregion tätig sein und helfen möchten.

Die Spende des Lions Club Hochschwarzwald ist zweckgebunden und das Geld soll im Hochschwarzwald für Projekte eingesetzt werden. Sind Vorgaben dieser Art üblich oder ist das eher ungewöhnlich?

Ginter: Bei dieser Spende besteht die Gebundenheit an die Region. Das ist sicherlich sinnvoll, da der Lions Club Hochschwarzwald natürlich in der eigenen Region etwas bewegen möchte. In der Regel erhalten wir eher selten zweck- oder regionsgebundene Spenden. In diesem Fall ist das allerdings sehr interessant, da wir im Hochschwarzwald bisher noch keine Projekte haben und somit auch unseren Aktionsradius ausweiten können.

Was können Sie mit den 16.500 Euro bewirken?

Ginter: 16.500 Euro ist eine große Summe und damit lässt sich einiges bewirken. Wir werden in den nächsten Wochen recherchieren und ausloten, welche Projekte wir hier unterstützen können.

Gibt es seitens der Stiftung schon konkrete Projektideen?

Ginter: Der Hochschwarzwald ist für uns als neue Region sehr interessant. Da wir hier bisher noch keine Kontakte haben, freuen wir uns auch auf Bewerbungen von Projekten. Voraussetzung hierbei ist, dass es Projekte für körperlich, geistig oder sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind.

Christina Ginter (30) ist seit Gründung der Stiftung im Jahr 2018 Stiftungsvorstand. Anfragen für Projekte, die in Frage kämen, nimmt sie per E-Mail, info@matthias-ginter-stiftung.de, entgegen.